



FINANZKRISE UND RISIKOMANAGEMENT

© **Dezember 2008, Dr David Hillson** PMP HonFAPM

david@risk-doctor.com

Die letzten Monate wurde die Welt durch eine noch nicht da gewesene Volatilität an den Finanzmärkten geschockt, gepaart mit stark gestiegenen Energie- und Nahrungsmittel-preisen. Die für unverwundbar gehaltene Bankenwelt hat schwer gelitten und mit ihnen die gesamte Börsenlandschaft. Führungskräften aus Politik und Wirtschaft scheint es nicht möglich zu sein, die Dinge zu wenden und sie entpuppen sich immer mehr zu Statisten je weiter die Krise voranschreitet. Einige glauben, das gute alte Finanzkrisenmodell des „boom-and-bust-cycles“ wiederauferstehen zu sehen. Viele aber machen mangelhaftes Risikomanagement für die Situation verantwortlich – warum haben wir die Dinge nicht kommen sehen und sie vermieden? Zeigt nicht die gegenwärtige Situation, dass Risikomanagement gar nicht funktioniert und dass wir damit aufhören können zu versuchen, die Zukunft vorherzusagen?

Risikomanager mögen anführen, dass sie sehr wohl viele Aspekte der gegenwärtigen Krise vorhergesagt haben, aber auch, dass ihre Warnungen ignoriert wurden. Ignoriert von jenen, die eher an einer Vergrößerung des Geschäftsvolumens und der Profitabilität interessiert waren. Hin wie her, die Rolle des Risikomanagements als Schutzfunktion vor Verlusten wird angezweifelt und erfordert eine entsprechende Antwort. Ist Risikomanagement reine Zeitverschwendung?

Da Risiken lediglich zukünftige Ereignisse sind, die niemals eintreten müssen, so das Hauptargument, besteht keine Notwendigkeit, Zeit in die Identifikation, Bewertung und das Management dieser Risiken zu stecken. Stattdessen mögen Organisationen vielmehr darauf achten, dass ihre Prozesse gut und belastbar sind und dass sie sich - sollten die Risiken sich irgendwann „verkörperlichen“ - auf das dann folgende Reagieren beschränken mögen.

Es gibt drei Gründe, Risikomanagement trotz des Drucks notwendiger Kostenreduzierung beizubehalten:

1. Risikomanagement kann die Fähigkeit einer Organisation verbessern, mit einer ungewissen Zukunft umzugehen. Bedrohungen können frühzeitig vermindert bzw. vermieden werden, Chancen können besser genutzt werden. Dadurch geschehen mögliche negative Dinge erst gar nicht und wir müssen uns mit Ihnen später nicht beschäftigen. Und wir können auf diesem Wege auch mehr Chancen nutzen.
2. Ein wirklichkeitsnahes Verständnis des Risikopotenzials erlaubt der Organisation bereits frühzeitig, Notfallmaßnahmen vorzubereiten und einzuleiten. Definierte Ressourcen können z.B. vorläufig umdisponiert werden, um im Fall des Falles bereit zu stehen. Das erhöht auf jeden Fall Flexibilität und Belastbarkeit einer Organisation in dieser turbulenten Zeit.
3. Risikomanagement identifiziert Maßnahmen, um Ausschuss und Nacharbeiten zu minimieren, sowie Produktivität und Warenfluss zu verbessern. Das Vermeiden bzw. Vermindern von Bedrohungen reduziert natürlich zusätzliche Kosten, weil bereits im Vorfeld mit potentiellen Problemen umgegangen wird und nicht erst, wenn der negative Effekt bereits eingetreten ist. Und ein Risikoprozess, der auch das Chancenmanagement beinhaltet, führt automatisch zu einer schnelleren, besseren und günstigeren Leistung.

Ohne Frage: Alle Bereiche der Industrie und Gesellschaft müssen sehen, wie sie mit den Konsequenzen der gegenwärtigen Kreditkrise am besten umgehen können. Aber Risikomanagement sollte nicht zum Teil des Problems gemacht werden. Stattdessen sollten sich Organisationen die Erkenntnisse des Risikoprozesses zu Nutze machen, um mit der zwangsläufigen Unsicherheit am besten umzugehen und um eine gute Ausgangsposition für die Zukunft zu gewinnen. Die großen Schwankungen um uns herum machen Risikomanagement notwendiger denn je und Risikomanagement auszuschließen wäre vollkommen falsch. Statt Risikomanagement als Teil des Problems zu betrachten, sollten wir es lieber als Teil der Lösung ansehen.

Wenn Sie Feedback zu diesem Artikel geben wollen oder Einzelheiten zur Entwicklung effektiver Risikobewältigungsmaßnahmen erhalten möchten, wenden Sie sich an den "Risk Doctor" (info@risk-doctor.com) oder besuchen Sie seine Website (www.risk-doctor.com).

Übersetzung aus dem Englischen von Thomas Wuttke, Threon GmbH (www.threon.de), Starnberg, Dezember 2008